



Die Ruhe vor dem Schuss: Museumsdirektor Stephan Kunz (links) diskutiert mit dem kantonalen Jagdaufseher Adrian Arquint über ein Werk der aktuellen Ausstellung. Bilder Theo Gstöhl

100 Jahre – und so gar nicht museal

Zum grossen Jubiläum hat das Bündner Kunstmuseum am Samstag in Chur die Türen weit geöffnet. Viel erklärt wurde und ein bisschen gefeiert auch.

von Ruth Spitzenfeil

Fast könnte man den Eindruck bekommen, als habe sich das Bündner Kunstmuseum schwer damit getan, den richtigen Zeitpunkt für seine 100-Jahr-Jubiläumsfeier zu finden. Das exakte Datum, der Tag im Jahr 1919, als die Sammlung des Bündner Kunstvereins erstmals in der Villa Planta präsentiert wurde, wäre der 21. April gewesen. Damals war das der Ostermontag – und heuer der Ostersonntag, also denkbar ungeeignet für einen grossen öffentlichen Festakt. Schaut man sich an, was seit dem Beginn dieses Jahres aber schon unter dem Titel der 100-Jahr-Feier auf die Beine gestellt worden ist, scheint es den zwei Co-Direktoren Stephan Kunz und Nicole Seeberger und ihrem Team ganz recht gewesen zu sein, sich nicht auf einen einzelnen Stichtag konzentrieren zu müssen. Denn so viel ist nach bereits drei Vernissagen seit März nun klar geworden: Das Jubiläum wollte man nicht in üblicher Art mit historischem Rückblick begehen, sondern über die Kunst einen ganz eigenen Zugang dazu finden.

Eine grosse Saufe mit Pauken und Trompeten ist es deshalb nicht gewesen, wozu man die Bevölkerung am Samstag geladen hat. Es wurden auch keine grossen Reden geschwungen, und Politiker mischten sich eher unauffällig unters Volk, das in einem zwar nicht ausufernden, aber steten Strom von 10 bis 18 Uhr die diversen Angebote nutzte. Einen gewissen Höhepunkt des Jubiläumsreignis stellte dieser Tag der offenen Tür aber gleichwohl dar, war der offizielle Festakt in der Villa Planta am 13. April doch geladenen Gästen vorbehalten gewesen.

Begehrte Führungen

Nun wurden die Türen aber weit geöffnet, der Eintritt war gratis, und insbesondere die begehrten Führungen konnten im Halbstundentakt in Anspruch genommen werden. Zu zeigen und zu erklären gab es viel. Sind doch drei der insgesamt fünf speziell für das Jubiläumskonzipierten Wechselausstellungen derzeit nebeneinander zu erleben.

Wer die Villa Planta dieser Tage alderdings aufsucht mit der Idee, einen

Eindruck von der Heimstatt für die Bündner Kunst zu bekommen, wie sie vor 100 Jahren war, wird nur beschränkt fündig werden. Just zum Jubiläum hat sich Kunz als künstlerischer Leiter entschlossen, nicht die Geschichte der Institution zu zelebrieren, sondern die Anfänge der Bündner Kunst schlechthin.

Mag sein, dass es gewisse Besucher am Samstag etwas irritiert hat, dass die grossen Meister ihren angestammten Platz in der Villa hatten verlassen müssen und vorübergehend im 2016 eröffneten Erweiterungsbau aufgehängt wurden. Doch das war Teil des Konzeptes der zusammen mit Star-Architekt Peter Zumthor verwirklichten Ausstellung «Aus der Tiefe der Zeit» mit Schwarzweiss-Fotografien der archaischen Kunstwerke Graubündens vor 1530.

Die Jagd als Brennpunkt

Dass man Kontroversen nicht scheut, zeigt auch die zweite Ausstellung, die am Samstag auch noch Ort von etwas «Entertainment» im Museum wurde. Ob sich Kunz' Wunsch erfüllte und an diesem Tag mehr aktive Weidmänner als bisher den Weg zu «Passion. Bilder von der Jagd» fanden, liess sich nicht nachprüfen. Eine spannende Idee war es aber auf jeden Fall, die nun schon seit zwei Monaten laufende Schau quasi mit dem obersten Jäger zu betrachten. Adrian Arquint, seines Zeichens Bündner Jagdinspektor, stellte sich gern der Diskussion, die hin und wieder lebhaft aufgenommen wurde.

Heiter bis nachdenklich waren am gleichen Ort die Fundstücke aus der Literatur zur Jagd, welche Sara Francesca Hermann dem Motto getreu mit viel Passion zum Besten gab. Kabarettist Flurin Caviezel liess diesmal vor allem sein Akkordeon munter sprechen. Musikalische Leckerbissen gab es zudem vom bestens aufgelegten Dominic Janett auf der Klarinette.

Alter und neuer Museumsteil füllten sich zusehends, darunter Stammgäste und Neugierige gleichermaßen. Kinder konnten im Atelier schon einmal das gelungene neue Bilderbuch «Luna. Eine Nacht im Museum» durchspielen. Für die Erwachsenen wurde dieses dann als letzter Akt eines reichhaltigen Tags im Museum enthüllt.



Blick hinter die Kulissen: Auf einer der Führungen geht es auch in die Schreinerei des Museums.



Musik vom Jäger: Domenic Janett spielt auf vor einem Bild der Jagd-Ausstellung, das einen Fuchs in der Fotofalle zeigt.



Seifenblasen zwischen Alt und Neu: Strassenkünstler Nicky Viva unterhält auf dem Platz, der die Villa Planta und den Erweiterungsbau des Kunstmuseums verbindet.

Tignas: Masten sind montiert

Die letzten Masten, Mastenköpfe und Rollenbatterien der neuen Zehnergondelbahn von Savognin nach Tignas sind am Donnerstag und Freitag montiert worden, wie die Savognin Bergbahnen AG mitteilt. Die bis zu 4,5 Tonnen schweren Teile wurden mit einem Kamov-Helikopter von Heliswiss an die Standorte geflogen. Die neue Anlage wird die alte Vierersesselbahn als Hauptzubringer ins Skigebiet ersetzen. Die offizielle Eröffnung ist Mitte Dezember vorgesehen. Der Stand der Arbeiten kann laut Medienmitteilung auf den Social-Media-Kanälen der AG sowie auf dem Baustellen-Tagebuch auf savognin.ch mitverfolgt werden. (red)

FDP-Fraktion sagt Ja zu Staf

Die FDP-Fraktion des Grossen Rates hat kürzlich in Maladers getagt, um die August-Session vorzubereiten. Wie es in einer Mitteilung heisst, befürwortet sie die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und AHV-Finanzierung (Staf). Die Vorlage stärke Graubünden als attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort. (red)

Selvaplanastrasse wird saniert

Die Selvaplanastrasse bei Brusio kann erneuert werden. Die Regierung habe ein Projekt für die Gesamterneuerung der sich in schlechtem Zustand befindenden Strasse zwischen Ginet und Selvapiana genehmigt, schreibt die Standeskanzlei. Die Gesamtkosten betragen 4,42 Millionen Franken. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Toy Story 4 - Woody und seine Freunde erleben ein aussergewöhnliches Abenteuer mit ihren speziellen neuen Mitbewohner Forky.
15.45 2D Deutsch ab 6J

Der König der Löwen - Lion King - In den Weiten Afrikas wird ein künftiger König geboren: Simba, das lebhafteste Löwenjunge, vergöttert seinen Vater, König Mufasa, und kann es kaum erwarten, selbst König zu werden.
18.00 2D Deutsch ab 6J

Good Boys - Drei Jungs lassen bei ihrer verzweifeltsten Mission keinen Fehltritt aus: Bald sind ihnen nicht nur die Cops auf den Fersen.
20.30 Deutsch ab 12J

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Toy Story 4 - Woody und seine Freunde erleben ein aussergewöhnliches Abenteuer mit ihren speziellen neuen Mitbewohner Forky.
18.15 3D Deutsch ab 6J

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
La Paranza dei Bambini - Teenager in Neapel steigen ins Drogengeschäft ein, um sich Designerklamotten leisten zu können.
18.30 l/d/f ab 16J

Yoga - Die Kraft des Lebens - Yoga als Weg zur Heilung: Der französische Fotoreporter Stéphane Haskell bereist die Welt und zeigt aus eigener Erfahrung auf, wie Yoga neue Perspektiven eröffnet.
18.45 Deutsch ab 6J

Once Upon A Time...In Hollywood - Los Angeles 1969. Ein Schauspieler und sein Stuntman haben Mühe sich im veränderten Hollywood zu beweisen. Der neue Film von Quentin Tarantino mit Leonardo DiCaprio und Brad Pitt.
20.30 Deutsch ab 16J

Fast & Furious: Hobbs & Shaw - Agent Hobbs (Dwayne Johnson) und Ex-Elitesoldat Shaw (Jason Statham) müssen zusammenarbeiten. Grossartige Action.
20.30 Deutsch ab 12J

Blinded By The Light - Ein Teenager findet in Songs von Bruce Springsteen ein Ventil für seine unterdrückten Träume.
20.45 Deutsch ab 8 empf 10J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.